



Presseschau vom 06.06.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

wpered.su: **Donezker und deutsche Kommunisten kauften Medikamente für eine kinderreiche Familie**

Am 5. Juni übergab die zweite Sekretärin des Donezker Stadtkomitees der KP der DVR, die stellvertretende Vorsitzende der Frauenorganisation „Nadeshda Donbassa“ Nadeshda Retinskaja der Mutter von drei Kindern Inna Komarowa Medikamente. Die teuren Arzneimittel wurden aus Mitteln gekauft, die die Deutsche Kommunistische Partei gesammelt hat, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Die Familie Komarow lebt im frontnahen Kirowskij-Bezirk von Donezk. In den Sommerferien fahren die Kinder zur Erholung ans Meer, deshalb benötigen sie prophylaktische Medikamente und Medikamente zur Behandlung von Erkältungskrankheiten.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU das Feuer mit Granatwerfern und Schusswaffen aus Richtung Dsershinsk (Jushnaja-Bergwerk) in Richtung **Gorlowka (Siedlung des Bergwerks 6/7)** eröffnet. Dabei erlitt ein Mann, geb. 1986, wohnhaft Jasnaja-Straße 5, Wohnung 2, Splitterverletzungen an der rechten Schulter. Der Verletzte wurde in mittlernstem Zustand in das Stadtkrankenhaus Nr. 2 von Gorlowka eingeliefert.

Armiyadnr.su: **Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 05.03.2019**

Die ukrainischen Straftruppen unterlassen die Versuche, die Situation an der Kontaktlinie zu destabilisieren, nicht. So wurde heute auf Befehl des Kriegsverbrechers und Kommandeurs

der 53. Brigade der BFU Oberst A. Petrenko das Feuer auf das Wohngebiet der Siedlung des Gagarin-Bergwerks in Gorlowka eröffnet. Infolge des hinterhältigen Beschusses wurde ein Zivilist, geb. 1986, der sich in seinem eigenen Haus in der Jasnaja-Straße 5 befand, verletzt. Im Zusammenhang mit dem weiteren Verbrechen der ukrainischen Armee gegen die Zivilbevölkerung des Donbass wenden wir uns an den Präsidenten der Ukraine Selenski und sein Kommando, das Blutvergießen der friedlichen Bevölkerung zu stoppen, und wir rufen die internationalen Organisationen auf, eine unabhängige Untersuchung dieses Falls durchzuführen und zu unterstützen, dass die Kriegsverbrecher zur Verantwortung gezogen werden.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin gratulierte dem Kollektiv und den Dozenten der Donbasser Nationalakademie für Bauwesen und Architektur in Makejewka zur Akkreditierung in der RF. ...

Die Entscheidung der Akkreditierungskommission wurde heute auf der offiziellen Seite des Föderativen Dienstes zur Aufsicht im Bereich von Bildung und Wissenschaft veröffentlicht. Die Akademie ist damit die zweite Hochschule, nach der Donezker medizinischen Gorkij-Nationaluniversität, die eine Akkreditierung in der RF erhält.

vormittags:

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen einmal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der LVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung (GZKK) mit.

Beschossen wurde das Gebiet von **Krutaja Gora**.

Geschossen wurde mit Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

de.sputniknews.com: **Lawrow enthüllt: USA schlugen zweites Referendum auf der Krim vor**

Russlands Außenminister Sergej Lawrow hat in einem Interview mit der russischen Agentur RBK offenbart, dass im April 2014 der damalige US-Außenminister John Kerry einen Vorschlag zum Schicksal der Halbinsel Krim machte.

Lawrow erwähnte in seinem Interview die von den westlichen Ländern verhängten Russland-Sanktionen, die durch den Beitritt der Krim zu Russland begründet wurden, wobei man aber vergisst, dass „die Krim-Bewohner absolut frei gestimmt haben.“

„Ich lüfte kein großes Geheimnis“, so Lawrow weiter, aber laut ihm sagte im April 2014 der damalige US-Außenminister John Kerry wie folgt:

„Alles klar. Alles passierte so, wie die Krim-Bevölkerung wollte. Aber halten Sie der Ordnung halber noch ein Referendum ab“.

Aber diesen Vorschlag fand Moskau unangebracht:

„Wieso? Wenn für alle alles klar ist, wozu soll man die Menschen nochmals zu einer Abstimmung schicken?“

Außerdem fügte Lawrow hinzu: „Ich hoffe, dass John jetzt nicht auf mich sauer sein wird.“ Er betonte dabei, dass sein ehemaliger US-Amtskollege auch in seinen Memoiren einige Geheimnisse aus den gegenseitigen Gesprächen veröffentlicht hatte.

Die Krim war im März 2014 – nach gut 22 Jahren in der unabhängigen Ukraine – wieder Russland beigetreten, nachdem die Bevölkerung der Halbinsel bei einem Referendum mehrheitlich dafür gestimmt hatte. Anlass für die Volksabstimmung war ein nationalistisch geprägter Staatsstreich in Kiew.

Die ukrainische Regierung erkennt die Abspaltung der Krim nicht an. Die westlichen Staaten

haben den Sturz von Präsident Viktor Janukowitsch und die von der Opposition gestellte Regierung in Kiew akzeptiert, jedoch nicht das Krim-Referendum. Nach dem Beitritt der Halbinsel zu Russland verhängten die USA und die EU Sanktionen gegen Russland und die Krim.

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 5. Juni 3:00 Uhr bis 6. Juni 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 8. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Bergwerks 6/7), Dolomitnoje, Mineralnoje, Spartak, Shabitschewo.**

Wie zuvor mitgeteilt wurde, erlitt gestern durch Beschuss der BFU auf Gorlowka (Siedlung des Bergwerks 6/7) ein Mann, geb. 1986, wohnhaft Jasnaja-Straße 5, Wohnung 2, Splitterverletzungen an der linken Schulter.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 90.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingehen.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 420.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: US-Marine testet elektromagnetische Hyperschall-Kanone

Die US-Marine entwickelt derzeit eine elektromagnetische "Railgun", die auch bei der Erforschung des Weltraums behilflich sein kann, wie das Portal „Space.com“ berichtet. Erste Tests der Waffe sollen bereits durchgeführt worden sein.

In der Zukunft soll diese Waffe, die wie ein elektronisches Katapult ein Projektil mit Überschallgeschwindigkeit abfeuert, auf einem Kriegsschiff getestet werden.

„Jüngste Tests der elektromagnetischen Railgun unter der Schirmherrschaft der Navy ergaben, dass das Gerät ein Projektil mit einer Geschwindigkeit von über Mach 6 abfeuern kann“, so das Portal.

Mach 6 – das Sechsfache der Schallgeschwindigkeit – entspricht auf der Erde rund 7400 Stundenkilometern.

Wie „Space.com“ präzisiert, könnte die Railgun auch im Weltraum zum Einsatz kommen, wie etwa bei der Erforschung und Ausbeutung des Mondes.

Das elektromagnetische Katapult könne beispielsweise Lasten von Basen auf der Mondoberfläche befördern.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32515/84/325158450.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 9:30 Uhr das Feuer aus Richtung Kamenka in Richtung **Krutaja Balka** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen eröffnet.

Unter Beschuss geriet das Gelände der **Wasiljewker Pumpstation** erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke.

Die Vertretung der DVR im GZKK hat zusätzliche Sicherheitsgarantien zur Herstellung eines nachhaltigen Regimes der Feuereinstellung angefordert.

Nach vorläufigen Informationen wurden keine Opfer oder Zerstörungen der zivilen Infrastruktur festgestellt.

de.sputniknews.com: **Russlands Außenminister proklamiert eine neue historische Epoche**
Der globale Trend, auf den US-Dollar zu verzichten, zeugt laut dem russischen Außenminister Sergej Lawrow vom Beginn einer neuen historischen Epoche. Das teilte er in einem Gespräch mit der russischen Zeitung „RBC“ mit.

Dem Minister zufolge sei der „Denkprozess“ über das Wie bereits im Gange. Dabei gehe es um die Schaffung „eines Systems, das von Tücken dieser oder jener US-Administration und deren Stil der Wirtschaftsbeziehungen nicht abhängig sein dürfe. Ein neues System würde auch davor schützen, zu einem Instrument von innenpolitischem Kampf der USA zu werden.“ „Ich betrachte das als Beginn einer großen historischen Periode“, sagte Lawrow.

Im vorigen Herbst hat Andrej Kostin, Chef von Russlands zweitgrößtem Geldhaus VTB Bank, einen Plan zum Verzicht der russischen Wirtschaft auf den US-Dollar vorgelegt. Das Dokument beinhaltet eine schnellstmögliche Umstellung auf andere Währungen bei Verrechnungen mit internationalen Unternehmen, die Überführung der größten russischen Konzerne unter die Gerichtsbarkeit Russlands, die Schaffung eines Depositoriums für Euro-Bonds und ein striktes Reglement für Aktivitäten auf dem Wertpapiermarkt.

Laut dem Kreml sei dieser Prozess langwierig und kompliziert, doch ein positiver Trend auf die Umstellung auf die Nationalwährungen sei bereits zu sehen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32515/93/325159370.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute um 5:00 Uhr haben die bewaffneten Formationen der Ukraine das Feuer aus Richtung Awdejewka in Richtung **Jasinowataja** mit Mörsern und Abwehrgeschützen eröffnet.

Infolge des Beschusses wurden Schäden an folgenden Wohnhäusern festgestellt:

- Majakowskij-Straße 8 – Wand, Dach und Fensterverglasung des Hauses;
- Makakowskij-Straße 19 – ein Auto;
- Majakowskij-Straße 10 – Dach;
- Majakowskij-Straße 12 – Fensterverglasung und Wand des Hauses;
- Majakowskij-Straße 14 – das Haus geriet in Brand.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden nicht festgestellt. Genauere Informationen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: **Trump droht China mit neuen Zöllen im Wert von 300 Milliarden Dollar**

US-Präsident Donald Trump droht im Handelsstreit mit China mit neuen milliardenschweren Strafzöllen. Diesmal verspricht er „noch mindestens um 300 Milliarden Dollar nach oben“ zu gehen.

„Ich könnte noch mindestens um 300 Milliarden Dollar nach oben gehen, und das werde ich zur richtigen Zeit tun“, sagte Trump am Donnerstag in Irland zu Reportern. Welche Waren betroffen sein könnten, ließ er offen.

Trump geht nach eigenen Worten aber davon aus, dass eine Einigung noch möglich ist - auch in dem Konflikt mit dem Nachbarn Mexiko.

„Ich denke, dass China einen Deal machen will und ich denke, dass Mexiko einen Deal unbedingt machen will“, betonte Trump, bevor er auf dem irischen Flughafen Shannon an Bord der „Air Force One“ ging, um zu einer Gedenkfeier nach Frankreich zu kommen.

Das Handelsministerium in Peking erklärte umgehend, die Volksrepublik müsse Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten die Vereinigten Staaten den Handelskonflikt einseitig eskalieren. Der künftige Kurs im Handelskonflikt hänge von den Amerikanern ab. Die Anwendung von Druck durch die USA habe zu schweren Rückschlägen in den Verhandlungen geführt, kritisierte Ministeriumssprecher Gao Feng.

Die Spannungen zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt sind seit dem Scheitern der Handelsgespräche Anfang Mai stark gestiegen. Seit dem 10. Mai gibt es keine persönlichen Treffen zwischen beiden Seiten mehr. Damals wurden die Zölle für chinesische Waren im Wert von 200 Milliarden Dollar auf 25 Prozent erhöht, was Peking zu Vergeltungsmaßnahmen veranlasste.

Der Handelskonflikt USA/China und die angedrohten US-Aufschläge auf Importe aus Mexiko werden nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) keine weltweite Rezession auslösen. Allerdings lasteten die eskalierenden Drohungen auf der Zuversicht der Unternehmen und der Märkte, sagte IWF-Chefin Christine Lagarde der Nachrichtenagentur Reuters. Es werde zwar ein langsames Wachstum geben, „aber trotzdem noch ein Wachstum“.

Nicht nur mit China liegen die USA im Clinch, sondern auch mit Mexiko. „Fortschritte werden gemacht, aber bei weitem nicht genug“, twitterte Trump vor den am Donnerstag erwarteten neuen Verhandlungsrunde in Washington. Er wiederholte zugleich seine Drohung, ab Montag Aufschläge von zunächst fünf Prozent auf Importe aus dem südlichen Nachbarland zu verhängen, sollte deren Regierung nicht stärker gegen Einwanderer vorgehen. Sie könnten danach monatlich steigen, sollte es zu keiner Einigung kommen. „Je höher die Zölle, desto mehr Unternehmen ziehen in die USA zurück“, so Trump. Die Zölle könnten auch deutsche Firmen wie VW, BMW und Daimler treffen, die in Mexiko fertigen.

Dnr-online.ru: Die ukrainische Seite hat Informationen zu ihrer Ermittlung zum Beschuss der Moschee am 4. Juli, am Tag des Ramadanfestes veröffentlicht. Gemäß einer Karte, die auf der offiziellen Seite des Pressedienstes der OOS vorgelegt wird, konnten die ukrainischen Truppen angeblich den Beschuss nicht durchführen, weil sich ihre Positionen nach ihren Worten nicht in Peski befinden. Dies teilte heute, am 6. Juni, der Pressedienst der Volksmiliz der DVR mit.

Aber das ukrainische Kommando, das die Verurteilung der Weltgemeinschaft und der muslimischen Gemeinschaften fürchtet, hat vergessen, dass es schon seit vier Jahren Reportagen veröffentlicht und dabei Peski als zu ihm gehörig angibt.

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Lawrow: Westen will Heldentat der UdSSR im Zweiten Weltkrieg herabsetzen**

In einem Artikel für die Zeitschrift „International Affairs“ hat der russische Außenminister Sergej Lawrow den Westen für ihre Haltung zu den Leistungen der Roten Armee im Zweiten Weltkrieg kritisiert. Unter anderem verurteilte er die „Fälscher“ der Geschichte sowie die Mythen über die „gleiche Verantwortung“ Nazi-Deutschlands und der UdSSR.

Lawrow verwies darauf, dass westliche Staaten Russland Militarismus vorwerfen, da das Land unter anderem mit Paraden den Sieg über den Nazismus ehrt.

Wie der Außenminister anmerkte, versuche Europa im Sinne seiner politischen Korrektheit, „scharfe historische Kanten“ auszugleichen und die militärischen Ehren der Sieger durch „neutrale“ Versöhnungsveranstaltungen zu ersetzen.

„Unsere Kritiker versuchen, die Rolle der Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg zu schmälern und sie [...] zumindest als einen Angreifer zusammen mit Nazi-Deutschland gleichzustellen“, sagte Lawrow.

Die Kriegsverbrechen der Nazis, die Millionen Menschenleben forderten, würden mit der Befreiungsmision der Roten Armee gleichgesetzt und Denkmäler würden zu Ehren der Nazi-Handlanger errichtet. Gleichzeitig zerstöre man Denkmäler für sowjetische Befreiungskämpfer, betonte Lawrow.

In diesem Zusammenhang erinnerte er aber daran, dass der Nürnberger Prozess, dessen Ergebnisse ein wesentlicher Bestandteil des Völkerrechts geworden seien, klargemacht habe, wer „auf der Seite des Guten und wer auf der Seite des Bösen“ stünde.

„Es werden jedoch in das westliche Bildungssystem falsche Interpretationen der Geschichte eingeführt, mit Mystifizierungen und pseudohistorischen Theorien, welche die Heldentat unserer Vorfahren schmälern sollen“, so der Außenminister weiter.

Der westlichen Jugend werde beigebracht, dass der Hauptbeitrag für den Sieg über den Nazismus und die Befreiung Europas nicht von den sowjetischen Truppen, sondern von den West-Alliierten geleistet worden sei, obwohl die Landung in der Normandie weniger als ein Jahr vor der Niederlage der Nazis stattfand.

„Aber egal wie sehr es die Fälscher der Geschichte versuchen, das Feuer der Wahrheit kann nicht gelöscht werden. Es waren die Völker der Sowjetunion, die das Rückgrat des Dritten Reiches gebrochen haben. Das ist ein Fakt“, resümierte Lawrow.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32516/11/325161198.jpg>

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 06.06.2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **achtmal das Regime der Feuereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von sechs Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 53. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Poljakow **Dolomitnoje** und die **Siedlung des Bergwerks 6/7** mit Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer aus der 93. und 57. Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Bryshinskij und Mischantschuk **Mineralnoje, Spartak** und **Shabitschewo** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt hat der Gegner 6 Mörsergeschosse auf das Territorium unserer Republik abgefeuert. Infolge feindlichen Beschusses wurden sechs Häuser in Jasinowataja in der Majakowskij-Straße 8, 10, 12, 14, 19 und der Kaschtanow-Straße 32 beschädigt und ein Zivilist, geb. 1986, wohnhaft in der Siedlung des Gagarin-Bergwerks, verletzt, derzeit befindet er sich in ernstem Zustand im Krankenhaus. Außerdem wurde das Gebiet der **Wasiljewker Pumpstation** erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke mit großkalibrigen Maschinengewehren beschossen. Opfer und Zerstörungen an ziviler Infrastruktur werden noch ermittelt.

Alle Fälle von Beschuss auf Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden Vertretern internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der DVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die ukrainischen Kriegsverbrecher übergeben.

Das ukrainische Kommando behindert weiter die Arbeit der OSZE-Mission im Donbass, um schwere Waffen, die sich in Verletzung der Minsker Vereinbarungen außerhalb der festgelegten Gebiete befinden, zu verheimlichen. Diese Sachverhalte finden regelmäßig ihren Ausdruck in den Berichten der Mission.

So wurde am Abend des 3. und in der Nacht des 4. Juni das Funksignal einer Langstreckendrohne der OSZE-Mission beim Flug über Stepanowka unterdrückt. In diesem

Gebiet arbeitet weiter eine mobile Gruppe aus dem 305. Bataillon für elektronische Kriegführung der ukrainischen Streitkräfte, die bereits mehrfach solche Verstöße gegenüber den internationalen Beobachtern begangen hat.

Der Gegner erleidet weiter nicht kampfbedingte Verluste. So wurde der Oberfeldwebel W.I. Pertschemli, geb. 1981, bei Übungen zur Schießausbildung in einer der Einheiten der 35. Marineinfanteriebrigade der ukrainischen Streitkräfte infolge von unvorsichtigem Umgang mit der Waffe verletzt. Nach bereits bestehender Tradition berichtete der Stab der OOS über diese Verletzung als kampfbedingt infolge eines Schusswechsels zwischen Einheiten des „Rechten Sektors“ und hat so ein weiteres Mal die Verlogenheit seiner Erklärungen bestätigt und den Wunsch, der Verantwortung zu entgehen.

Während der täglichen Pressekonferenz vom 29. März 2019 haben wir erklärt, dass 1200 tragbare monokulare Nachtsichtgeräte an die 303. zentrale Artillerielagerbasis für Raketen und Munition in Gorodok bei Kiew übergeben wurden. Das Verteidigungsministerium der Ukraine bezahlte für diese Geräte 3,5 Mio. Dollar. Während der Pressekonferenz prognostizierten wir angesichts der Neigung des ukrainischen Kommandos zu Korruption, dass die Nachtsichtgeräte nicht an die Adressaten gelangen werden und ein weiteres Zeugnis für Diebstahl und Korruptionsschemata innerhalb des Verteidigungsministeriums sein werden. Diese Information hat ihre Bestätigung erfahren.

Am 28. Mai hat das Kommando der ukrainischen Streitkräfte den Leitern der 303. zentralen Artillerielagerbasis für Raketen und Munition und des 3623. zentralen Munitions- und Waffenarsnals die Anweisung erteilt, je zehn Sätze der amerikanischen monokularen Nachtsichtgeräte AN/PVS-14 an die 11., 16., 18. Brigade sowie an das 7. Regiment der Armeeluftwaffe der Bodentruppen zu übergeben.

Aber schon am 29. Mai informierte der stellvertretende Leiter des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte I. Kolesnik die Führung des Verteidigungsministeriums der Ukraine, dass bei der Überprüfung der Basen und Lager für Waffen zahlreiche Fälle von Diebstahl von aus den USA geliefertem militärischen Material aufgedeckt wurden. Insbesondere wurden Fälle entdeckt, wo von den Amerikanern erhaltene Infrarotsichtgeräte und Nachtsichtgeräte gegen Geräte aus chinesischer Produktion ausgetauscht wurden. Fehlbestände bei Geräten, die bereits zuvor in die Einheiten übergeben wurden, wurden auch in der 14. mechanisierten Brigade, der 37. Panzergrenadierbrigade „Saporoshe“, dem 54. und 74. Aufklärungsbataillon, dem 501. Marineinfanteriebataillon, dem 24. Sturmbataillon „Ajdar“ und der 59. Panzergrenadierbrigade entdeckt.

Die amerikanischen Partner sind über die um sich greifende Korruption und Fälle von massenhaftem Verlust von geliefertem teuren militärischen Material beunruhigt. Inzwischen hat Washington die Lieferung von Nachtsichtgeräten gestoppt. Wegen des Austauschs von militärischem Material laufen Untersuchungen von Vertretern des SBU und des Ermittlungskomitees der Ukraine mit den Kommandeuren der 14. mechanisierten Brigade Wojtschenko, des 24. Sturmbataillons „Ajdar“ Ptaschnik und der 59. Panzergrenadierbrigade Sulimow.

de.sputniknews.com: **Chinas Huawei und Russlands MTS unterzeichnen 5G-Deal**

Das russische Telekommunikationsunternehmen MTS und der chinesische Smartphone-Hersteller Huawei haben nach eigenen Angaben einen Vertrag über den Aufbau des 5G-Netzes in Russland im Zeitraum 2019-2020 unterzeichnet.

Das bilaterale Abkommen wurde auf Regierungsebene in Anwesenheit des russischen Präsidenten Wladimir Putin und seinen chinesischen Amtskollegen Xi Jinping im Vorfeld des Internationalen Wirtschaftsforums in St. Petersburg geschlossen.

„Die Tatsache, dass Russlands Präsident und der Vorsitzende der Volksrepublik China bei der Zeremonie dabei waren, zeigt wieder einmal, wie wichtig die Partnerschaft in Technologie-Bereichen für Russland und China ist“, sagte der aktuelle Huawei-Chef Guo Ping.

Die Vereinbarung sieht die Entwicklung von 5G-Technologien und des Internets der Dinge (IoT) auf Basis der Infrastruktur von MTS sowie die Piloteinführung von Netzen der fünften Generation vor.

Damit wollen die beiden Unternehmen ihre heutige Partnerschaft auf ein weiteres Niveau bringen. Der neue Vertrag gebe Impulse für die strategische Zusammenarbeit und trage zur Weiterentwicklung von Wirtschaftsbeziehungen zwischen Russland und China bei, so MTS-CEO Alexey Koryna.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32502/07/325020773.jpg>

de.sputniknews.com: **Drei US-Aufklärungsflugzeuge nahe Russlands Grenzen geortet**

Drei Flugzeuge des US-Militärs haben am Donnerstag Aufklärungsflüge entlang der russischen Grenze unternommen, wie das Monitoring-Portal PlaneRadar meldet.

Um 9.55 Uhr MESZ wurde demnach ein Seeaufklärer des Typs Lockheed EP-3E Orion mit der Bordnummer 157316 über dem Schwarzen Meer geortet. Die Maschine flog mehrmals entlang der Grenze der Halbinsel Krim und der südrussischen Region Krasnodar.

Außerdem näherte sich ein US-Jet Boeing RC-135V Rivet Joint mit der Bordnummer 64-14845 und mit dem Rufnamen SHUSH77 um 10.20 Uhr MESZ dem Gebiet Kaliningrad.

Einen weiteren Aufklärungsflug unternahm eine Boeing RC-135V Rivet Joint der US-Luftwaffe (Bordnummer 64-14846). Gesichtet wurde die Maschine um 10.45 MESZ nahe der Schwarzmeer-Küste Russlands.

Die erste sowie die dritte Maschine soll vom Luftstützpunkt Souda Bay auf der griechischen Insel Kreta gestartet sein, die zweite – von der britischen Militärbasis Mildenhall.

Die Aktivitäten westlicher Aufklärungsflugzeuge in der Nähe der russischen Grenzen haben in letzter Zeit wesentlich zugenommen. Aufklärungsflüge werden unweit der Halbinsel Krim, der südrussischen Region Krasnodar sowie entlang der westlichen Grenze Russlands absolviert.

Insgesamt hatten die radiotechnischen Truppen der russischen Luftwaffe im Jahr 2018 mehr als 980.000 Luftobjekte, darunter etwa 3000 Kampfflugzeuge ausländischer Luftstreitkräfte, entdeckt und begleitet. Mehr als 1000 davon waren Aufklärungsflugzeuge. Die diensthabenden Kräfte wurden mehr als 4000 Mal in höchste Alarmbereitschaft versetzt.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32378/97/323789761.jpg>

mil-lnr.info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponenko

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen bewaffneten Formationen **einmal das Regime der Feueereinstellung** mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen verletzt.

In **Richtung Slawjanosrbsk** wurde **Krutaja Gora** auf Befehl des Kommandeurs der 10. Gebirgsturmbriade des Kriegsverbrechers Subanitsch mit Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Der Fall von Beschuss einer Ortschaft ist dokumentiert. Die Materialien werden den den Vertretern internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der LVR zur Aufnahme eines Strafverfahren gegen den Kommandeur der 10. Brigade der ukrainischen Streitkräfte Subanitsch übergeben.

Die Position der Kiewer Regierung bezüglich des Donbass hat sich nur in Worten geändert, aber nicht in ihrem Wesen. Trotz der Entscheidung der dreiseitigen Kontaktgruppe in Minsk über die Bereitschaft Kräfte und Mittel zu trennen, verletzen die ukrainischen Truppen weiterhin die Bedingungen zur Stationierung von Militärtechnik in der Nähe der Kontaktlinie und konzentrieren Kräfte in der „OOS“-Zone.

Nach uns vorliegenden Informationen hat sich in der letzten Nacht eine **Kolonne mit Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte aus Artjomowsk in Richtung Popasnaja** bewegt. In der Kolonne befanden sich Artilleriegeschütze, Mehrfachraketenwerfer „Grad“, Panzer, Schützenpanzerwagen, Panzertransporter und Fahrzeuge mit Munition.

Im Gebiet von Nowoswanowka und Troizkoje wurden auf neu ausgerüsteten Positionen vier Schützenpanzer und ein Panzer sowie ein Panzertransporter stationiert.

In der Nähe von Walujskoje wurde ein Artilleriegeschütz 2S1 „Gwosdika“ bemerkt.

Nach wie vor gehen von einer zuverlässigen Quelle **Informationen über den schlechten moralisch-psychischen Zustand der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte** in der OOS-Zone ein.

In den Einheiten der 25. Luftsturmbriade hat die Arbeit einer Kommission aus der Leitung der Brigade unter Leitung des stellvertretenden Kommandeurs für moralisch-psychische Betreuung begonnen, um die Ursachen für die Unzufriedenheit mit der Politik des Präsidenten Selenski festzustellen sowie um einen Maßnahmenkomplex zur Verhütung einer Zunahme der Unzufriedenheit unter dem Personal auszuarbeiten.

de.sputniknews.com: Putin: Trotz Trumps Sanktionsrekord...

Russlands Präsident Wladimir Putin hat bei einem Treffen mit den Chefs internationaler Nachrichtenagenturen auf eine interessante Tatsache hingewiesen: Trotz der extremen

Strafmaßnahmen gegen Russland, die US-Präsident Donald Trump immer wieder einführt, hat das Handelsvolumen zwischen Russland und den USA ganze fünf Milliarden Dollar zugelegt. „Obwohl Präsident Trump alle Rekorde bei der Einführung von Einschränkungen gegen Russland gebrochen hat, stieg das Handelsvolumen zwischen den USA und Russland um fünf Milliarden Dollar“, sagte Putin am Donnerstag bei einem Treffen mit den Chefs internationaler Nachrichtenagenturen.

Aber auch das Handelsvolumen mit Europa steige, fügte Putin hinzu.

So stieg beispielsweise das deutsch-russische Handelsvolumen nach Angaben der deutsch-russischen Auslandshandelskammer 2018 auf 61,9 Milliarden Euro - ein Zuwachs von 8,4 Prozent.

Dnr-online.ru: Beim Apparat der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR wurde die Bilanz einer weiteren Etappe der Ausgabe von humanitärer Hilfe vom 15. Mai bis 5. Juni gezogen.

Humanitäre Pakete, die Lebensmittel, Hygienemittel und Haushaltschemie umfassen, erhielten 1816 Menschen, die in sozialen Objekten auf dem Territorium der DVR leben. Dazu gehören Bürger, die materielle Verluste im Ergebnis von Kampfhandlungen erlitten haben, sowie Bürger, die von anderen Staaten aufgrund ihrer Unterstützung der DVR verfolgt werden, sowie Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

Die humanitäre Hilfe wird im Rahmen der Zusammenarbeit der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR mit dem IKRK zur Verfügung gestellt.

de.sputniknews.com: Putin über Nicht-Einladung zu D-Day: „Bin ich etwa ein Hochzeitsgeneral?“

Der russische Präsident Wladimir Putin sieht nach eigenen Worten kein Problem in der nicht erfolgten Einladung zum D-Day-Gedenktag. Niemand sei verpflichtet, ihn überall hin einzuladen.

„Was die Einladung oder die Nicht-Einladung angeht: Wir laden ja auch nicht alle zu jeder Veranstaltung ein, warum sollte man mich unbedingt überall hin einladen“, sagte Putin bei einem Treffen mit den Chefs internationaler Nachrichtenagenturen am Donnerstag.

„Bin ich etwa ein Hochzeitsgeneral? Ich habe hier genug zu tun. Das ist überhaupt kein Problem“, fügte er hinzu.

Im Russischen bedeutet der Begriff „Hochzeitsgeneral“ eine Person, die eine reale oder vermeintliche Autorität besitzt und zu einer Veranstaltung eingeladen wird, um dieser scheinbare Wichtigkeit zu verleihen.

Die Frage der Einladungen spiele keine Rolle. „Was eine Bedeutung hat, ist die Wahrheit über die Geschichte und über die schreckliche Tragödie, die die Menschheit im Zweiten Weltkrieg ereilte. Das dürfen wir niemals vergessen, wir dürfen diese Geschichte und unsere Vorfahren, unsere Väter und Großväter nicht verraten.“

Am Mittwoch hatte die französische Tageszeitung „Le Figaro“ ihre Leser gefragt, ob man nach ihrer Meinung den russischen Präsidenten zum 75. Jahrestag der Landung der Alliierten in der Normandie (D-Day) hätte einladen sollen. Die überwältigende Mehrheit antwortete mit „Ja“.

Im britischen Portsmouth hatte Königin Elizabeth II am Mittwoch Emmanuel Macron, Donald Trump und Angela Merkel anlässlich der D-Day-Gedenkveranstaltung empfangen.

Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij

Die Volksmiliz der LVR ist gezwungen festzustellen, dass trotz der in Minsk erreichten Vereinbarung über die Vorbereitung einer Vereinbarung über eine Feuereinstellung im

Donbass die unkontrollierten Truppen Syrsrkijs ein weiteres Mal der Gemeinschaft gezeigt haben, dass beim Präsidenten Selenski „Frieden im Donbass“ nur schöne Worte für Auftritte vor einem europäischen Auditorium sind.

Heute um 9:05 Uhr haben Kämpfer der 10. Gebirgsturmgrade unter Kommando des Kriegsverbrechers Subanitsch aus dem Gebiet von Nowotoschkowskoje **Golubowskoje** beschossen und 10 Granaten auf Wohngebiete abgefeuert. Infolge des Beschusses wurde ein Wohnhaus beschädigt. Durch glücklichen Zufall gab es keine Opfer.

Der Fall von Beschuss der Ortschaft ist dokumentiert, die Materialien werden den Vertretern internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der LVR zur Aufnahme eines Strafverfahren gegen den Kommandeur der 10. Brigade der ukrainischen Streitkräfte Subanitsch übergeben. Wir rufen die internationalen Beobachter und die Rechtsschutzorganisationen auf, die Kiewer Regierung zu zwingen, von der Realisierung ihrer verbrecherischen Pläne Abstand zu nehmen.

de.sputniknews.com: **Donbass-Kontaktgruppe: Kiews Vertreter spricht sich für Verbot von „Gegenfeuer“ aus**

Der Vertreter von Kiew bei der Kontaktgruppe zur Lösung des Donbass-Konflikts, Ex-Präsident der Ukraine Leonid Kutschma, hat von der Notwendigkeit gesprochen, ein Verbot von „Gegenfeuer“ in den Kriegsgebieten einzuführen.

„Heute müssen wir der ganzen Welt zeigen, dass wir dieses ‚Regime der Waffenruhe‘ wollen. Man muss ein Verbot von Gegenfeuer sowie vom Beschuss ziviler Objekte – Schulen, Kindergärten – festlegen“, zitiert die präsidentiale Administration den Diplomaten am Mittwoch. Am 5. Juni fanden in Minsk Verhandlungen der Kontaktgruppe statt. Das nächste Treffen ist für den 19. Juni geplant. Kutschma hat dazu aufgerufen, zu diesem Datum Vorschläge für die neue Initiative auszuarbeiten.

Im Osten der Ukraine schwelt seit 2014 ein militärischer Konflikt zwischen der ukrainischen Staatsmacht und den selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk.

Insgesamt sind laut UN-Angaben seit Konfliktbeginn mindestens 13.000 Menschen bei Gefechten zwischen den Konfliktparteien ums Leben gekommen.

Um eine Friedenslösung in diesem Konflikt herbeizuführen, wurde 2014 die Minsker Kontaktgruppe geschaffen. Diese Kontaktgruppe arbeitet im sogenannten Normandie-Format, bei dem Deutschland, Frankreich, die Ukraine und Russland zusammenkommen, und verabschiedete bereits mehrere Dokumente, in denen Schritte zur Deeskalation des Konflikts aufgezeigt sind. 2015 wurde unter anderem ein Waffenstillstand vereinbart.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32516/32/325163214.jpg>

abends:

de.sputniknews.com: **Putin versichert Europäern: Russland nicht am Zerfall eurer Länder interessiert**

Moskau ist laut dem russischen Präsidenten Wladimir Putin nicht an dem Zerfall europäischer Staaten interessiert. Rechtskonservative Kräfte in der EU betrachtet Putin nach eigenen Worten zudem nicht als prorussisch.

Die Idee, dass Russland Europa schwächen wolle, bezeichnete Putin als Mythos: „Der Euro hat einen Anteil von 40 Prozent an unseren Gold- und Währungsreserven. Der größte Handelspartner für uns ist die EU. Wozu brauchen wir, dass dort alles brodeln und zittert?“, fragte Putin bei einem Treffen mit den Chefs internationaler Nachrichtenagenturen am Donnerstag.

Sein Land habe daher kein Interesse daran, dass die europäischen Staaten einer nach dem anderen zerfielen, so Putin auf eine Frage bezüglich der Unabhängigkeitsbestrebungen Kataloniens. „Spanien muss selbst entscheiden, wie es weiter existieren wird, auch mit Blick auf seine Problemgebiete – mit Katalonien und dem Baskenland“, fügte Putin hinzu.

Putin bestritt zudem Russlands Pläne, sich in die US-Wahlen einzumischen. „Wir haben nicht vor, uns in jegliche Wahlen einzumischen, das ist unsere prinzipielle Position.“

Der russische Staatschef äußerte sich auch zu rechtskonservativen Parteien Europas. Die AfD und andere ähnliche Parteien bewerte er nicht als prorussische Kräfte in der EU. „Ihr Ziel ist es nicht, uns zu unterstützen“, sagte Putin der Deutschen Presse-Agentur beim internationalen Wirtschaftsforum in St. Petersburg.

„Es geht ihnen (den rechtskonservativen Parteien – Anm. d. Red.) darum, ein Verhältnis zu Russland aufzubauen – im Interesse ihrer eigenen Länder“, fügte Putin hinzu. Wenn Europa seine Sanktionen gegen Russland aufhebe, werde Moskau im Gegenzug dasselbe tun.

Moskau habe keine Beziehung zu diesen Kräften in Europa, genauso wie es keinen Kontakt zum Team von Donald Trump im US-Wahlkampf gehabt habe.

Sein Land freue sich aber über Kräfte im EU-Parlament, die das Verhältnis zu Russland verbessern wollten, betonte Putin. „Das heißt aber nicht, dass sie prorussisch sind“, so der russische Präsident weiter.

Die jüngsten Aussagen des spanischen Außenministers Josep Borrell, wonach Russland Spaniens „alter Feind“ ist, bezeichnete Putin als Schwachsinn.

„Das ist irgendein neuer Schwachsinn – irgendeine Gefahr seitens Russlands für Spanien, das sich am anderen Ende des europäischen Kontinents befindet.“

Der spanische Chefdiplomat solle sich lieber damit beschäftigen, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu verbessern.

Borrell fühle sich selbst wohl nicht als Diplomat, sondern eher als politischer Akteur. „Na ja, halb so schlimm, er arbeitet ja als erst seit Kurzem als Minister. Es werden Jahre vergehen, und er wird ausgewogenere Äußerungen machen“, so Putin weiter.

Putin betonte Russlands Zuneigung zu Spanien: „Bei uns liebt man Spanien, und wir wünschen dem Land alles Gute und Gedeihen. Ich habe sehr gute Beziehungen auch zu dem ehemaligen König Juan Karlos I und auch mit dem jetzigen.“

Der spanische Außenminister hatte zuvor in einem Interview für die Zeitung „El Periodico“ Russland als „alten Feind“ und „Bedrohung“ bezeichnet. Daraufhin wurde der spanische Botschafter ins russische Außenministerium einbestellt. Aus Madrids Sicht hat Moskau aber „überreagiert“.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32516/41/325164164.jpg>

de.sputniknews.com: **Hochwasser in Serbien: Notstand ausgerufen**

Die serbische Regierung hat am Donnerstag angesichts der heftigen Überschwemmungen einen landesweiten Katastrophennotstand ausgerufen. Dies geht aus einer Mitteilung des Pressedienstes der Regierung hervor.

Die Stadt Trstenik im mittleren Teil des Landes ist eine der Gemeinden, die durch das Unwetter am stärksten beeinträchtigt wurden. Dort wurde das erste Todesopfer des Hochwassers registriert: Die Leiche eines 60-Jährigen wurde von den Rettungskräften am Donnerstag geborgen. Mehr als 300 Wohnhäuser und Gebäude, 13 Brücken, 22 Kilometer Straßen sowie eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3000 Hektar wurden überschwemmt. Zuvor wurde der Notstand in insgesamt zwölf Kommunen im mittleren und im westlichen Teil Serbiens ausgerufen, wo die Rettungsdienste mehr als 300 Menschen wegen des Hochwassers in Sicherheit bringen müssen. Später begann der Wasserstand zu fallen, in der Nacht auf Donnerstag fielen jedoch neue Niederschläge, was zum Ausrufen des Notstands in der Gemeinde Krupanj führte, in der 50 Wohnhäuser und eine Schule überflutet wurden. Die hydrometeorologische Behörde Serbiens rief am Donnerstag angesichts der prognostizierten heftigen Regenfälle im Westen und Norden des Landes die Alarmstufe Rot aus.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32516/51/325165109.jpg>

de.sputniknews.com: **Putin staunt über Verhalten der USA zu Venezuela als zu ihrem**

„Hinterhof“

Die USA betrachten Venezuela nach Worten von Russlands Präsident Wladimir Putin als ihren „Hinterhof“. „Diese Position ist erstaunlich“, sagte der Präsident am Donnerstag in St. Petersburg.

„(Venezuelas Präsident Nicolas) Maduro möge manch einem gefallen oder nicht. Aber über eine mögliche Einmischung, darunter auch über eine militärische zu sprechen, ist nicht haltbar. Warum erlaubt sich eines der führenden Länder, den gesamten amerikanischen Kontinent als seinen ‚Hinterhof‘ zu betrachten?“

„Welches Beispiel liefern denn die Vereinigten Staaten anderen Ländern?“, fragte Putin bei einem Treffen mit leitenden Mitarbeitern internationaler Nachrichtenagenturen am Rande des St. Petersburger Internationalen Wirtschaftsforums.

Selbst US-Verbündete seien gegen ein militärisches Eingreifen in Venezuela, erinnerte der russische Präsident.